



Samstag, 04. Februar 2023

Frisches Futter für Wildvögel

Experten empfehlen eine Ganzjahresfütterung / Anbau von Vogelfutter auch im Cuxland

Von Wiebke Kramp

Kreis Cuxhaven. Ursel Richelshagen aus Neuenkirchen ist Vorstandsmitglied im Nabu Land Hadeln. Sie weiß, was jeder Garten- oder Balkonbesitzer für mehr Artenvielfalt tun kann: „Der optimalste Futterplatz für Wildvögel ist eine strukturreiche Landschaft mit vielen Bäumen, Sträuchern, Stauden und Kräutern. „Da solche Paradiese, die zur Ernährung der Vögel in der Natur dienen, kaum mehr zu finden sind, ist eine Ganzjahresfütterung unabdingbar“, findet die Naturfreundin.

Und sie hat auch einen ganz handfesten Tipp für ein regionales Erzeugnis : „In dieser Region bekommen wir das in Stinstedt von Christian Pülsch-Janßen und Familie angebaute Vogelfutter in den verschiedensten Zusammensetzungen. Dieses kann man zum Teil mit Waldsämereien mischen, ebenso mit Weichfutter. Im Sommer bevorzugen die Vögel im Aufzuchtstress gerne geschältes Futter.“

Der Landwirt Christian Pülsch-Janßen startete 2021 den Anbau von Vogelfutter wie Buchweizen, Hanf und Sonnenblumen. Geplant waren eigentlich nur Aussaaten auf fünf Hektar, aber wegen der großen Interessenslage waren es schon im ersten Jahr insgesamt elf Hektar. „In 2022 habe ich auf 34 Hektar das Vogelfutter angebaut - das plane ich in etwa auch für dieses Jahr.“ Hauptsächlich über den Online-Shop laufe die Vermarktung, so der Bauer. Aber auch 13 Verkaufsstellen im Landhandel, Hofläden und sogar Einkaufsmärkten im Landkreis Cuxhaven und sogar bis nach Bremervörde und Burgweg versorgt er mit frischem Vogelfutter. Der Anbau sei relativ einfach, verrät der Landwirt und schiebt hinterher: „Was aufwendig und risikoreich ist, ist die Ernte, denn dabei muss trockenes Wetter herrschen - im ersten Jahr lief das bei uns besser als voriges Jahr, da haben wir einfach zu lange gewartet“.

So vermeidet man Futterklau

Ein Partnerbetrieb baue Sonnenblumen an, dort würden auch die Komponenten getrocknet. Eine mobile Reinigungsanlage und eine mobile Mischanlage kamen auf seinem Hof zum Einsatz dazu

kommt die eigene Abfüllanlage.

Vogelfutter ist nur sein neuestes Standbein und neue Nische. Der Bauer melkt noch 180 Kühe, hat Grünland und baut Getreide und Mais an. Er weiß, dass mittlerweile die Fütterung von Wildvögeln das ganze Jahr angezeigt ist - und nicht nur, wenn Schnee liegt. "Aber als Vogelfutterproduzent muss ich das ja auch sagen", meint. Und doch befindet er sich damit in guter Gesellschaft, weil dies auch von Naturschützern empfohlen wird.

Ursel Richelshagen beschreibt, wie wichtig es sei, im Sinne des Naturschutzes den eigenen Garten strukturreicher zu optimieren. Denn je breiter die Palette des angebotenen Futters sei, desto mehr Arten und Individuen suchten die von Menschenhand eingerichteten Futterstellen auf. Diese Gärten böten schließlich Schutz und Unterschlupf - ebenso wie das Anbringen von Nisthilfen, die außerhalb der Brutzeit gern als Schlafplatz genutzt werden. Um die Vögel vor Katzen oder Greifen zu schützen, sollten Futterspender und -stellen in Gebüsch- Hecken oder Baumnähe aufgehängt und angebracht werden. Gerne sollten auch mehrere Futterstellen einrichtet werden, die man immer mal wieder versetzt. Um Futterklau durch Rabenkrähen zu vermeiden, verwendet man überdachte Futterstellen.

Dabei sind nach Meinung der Expertin nach der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Hygienisch zu empfehlen seien Futtersäulen für Körnerfresser, die gefüllt werden mit Sonnenblumenkernen, Sämereien oder Bruchmais. Aber Vorsicht: Die würden sehr gerne von Sperlingen aufgesucht, die sie in Windeseile durch Herauspicken bestimmter Futtersorten leeren. Dann laufen sie förmlich aus und das Futter findet sich auf dem Boden wieder. Dies sei jedoch bei Gitterwandsilos für Erdnüsse nicht der Fall, rät Richelshagen.

Tipp für den Kauf von Futterhäuschen

Ursel Richelshagen hat einen Tipp für den Kauf von Vogelhäuschen: „Vielfach werden wunderschöne Futterhäuser, die schlecht zu reinigen sind, angeboten. Viele Futterhausbauer haben mittlerweile diese Problematik erkannt und den Bau durch herausnehmbare Böden optimiert. Darauf sollte man beim Kauf achten.“

Um dennoch die schlecht zu reinigenden Futterhäuser weiter nutzen zu können, böte es sich an, einfach Tonschalen hineinzustellen. Diese könne man täglich ohne großen Aufwand reinigen. Für die Weichfutterfresser wie Rotkehlchen oder Amsel sei eine Bodenfutterstelle empfohlen. Habe man allerdings eine Katze im Garten, sollte eine offene Futterstellen zum Aufhängen genutzt werden. Fettfutter sei ganz wichtig. Um Verletzungen zu vermeiden, werden Meisenknödel ohne Netz in Spiralen angeboten. Natürlich kann man Fettfutter selbst herstellen und in verschiedenen Formen, in einer Tasse, als Glocke etc. den Vögeln zur Verfügung stellen. Sauberes Regenwasser sollte Wildvögeln auch im Winter an mehreren Stellen und katzensicher zur Verfügung stehen.

Für Garten- und Balkonbesitzer

Der optimale Futterplatz für Wildvögel ist laut Ursel Richelshagen vom Nabu Land Hadeln eine strukturreiche Landschaft mit vielen Bäumen, Sträuchern, Stauden und Kräutern. Darauf sollten Garten - und Balkonbesitzer achten.

Dazu zählen Obstbäume, Ebereschen, Efeu, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Holunder, Brombeere, Heckenkirsche, europäische Traubenkirsche, Felsenbirne, Faulbaum, Hartriegel, Schneeball, die den Vögeln im Herbst /Winter mit Früchten dienen.

Stauden sollten bis ins Frühjahr hinein stehen bleiben, da sie noch lange mit ihren Sämereien als natürliche Nahrungsquelle dienen.

Einige Früchte der Obstbäume sollten immer für Vögel hängen bleiben. Fallobst eignet sich ebenso für Vögel und auch Igel.

„Eine Ganzjahresfütterung ist unabdingbar“

Ursel Richelshagen, Nabu-Vorstand Land Hadeln